

Verkehrsminister erläutert Stand der Planung / Umweltauflagen kosten Zeit und Geld

A 14: Daehre rechnet mit erstem Baurecht schon 2009

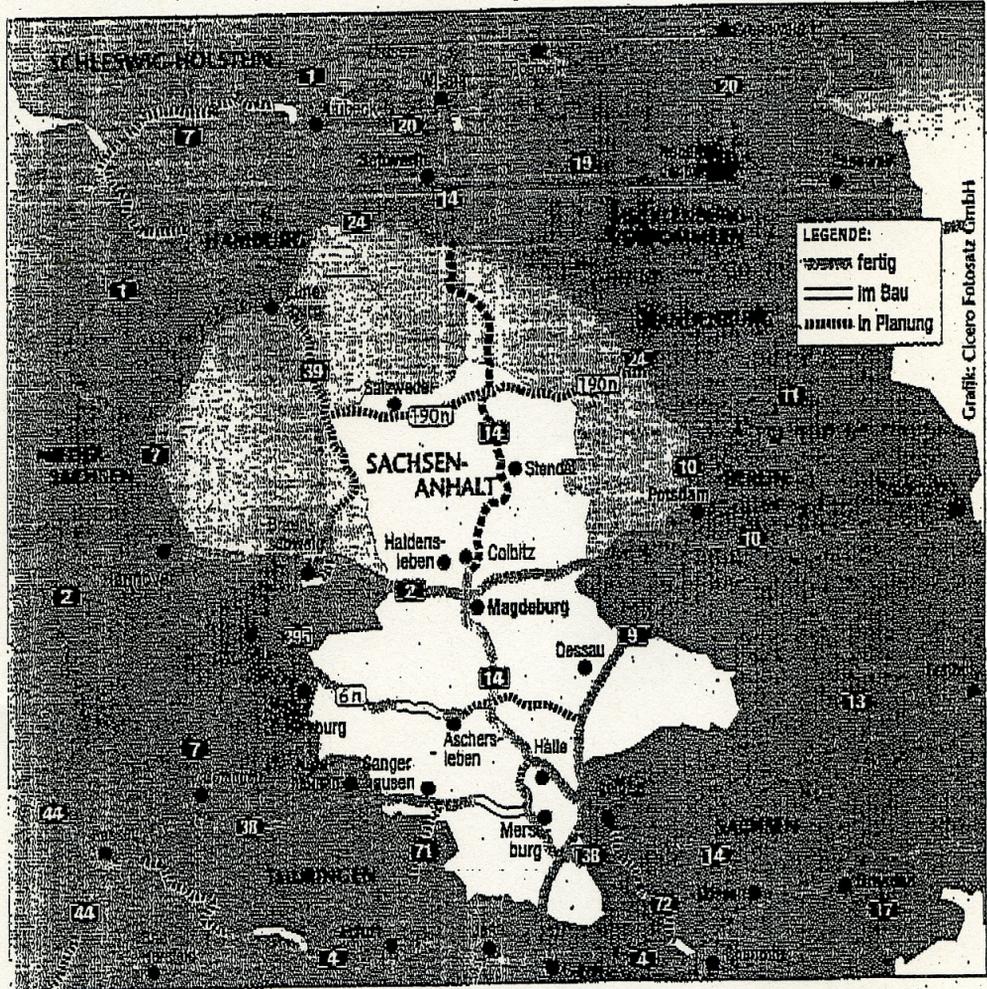
Landesverkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) ist zuversichtlich, dass es in der Frage der Nordverlängerung der A 14 bald zügig vorangeht. Er erläuterte den derzeitigen Stand ausführlich vor 200 Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Von Holger Thiel

Stendal. Die strengen Umweltschutzrichtlinien der Europäischen Union schützen die Natur, hemmen aber den Ausbau der Infrastruktur. Das wird an der geplanten Nordverlängerung der A 14 in Richtung Schwerin deutlich. Die Straßenplaner müssen jetzt die „ökologische Durchlässigkeit“ der Autobahn für verschiedene Tierarten wie Wildkatze und Mopsfledermaus nachweisen.

Darauf wies Daehre am Mittwoch in Stendal auf einer Veranstaltung der Bürgerinitiative „BASTA 14“ hin. Er begründete die entstandenen Mehrkosten und längeren Planungszeiten. Zugleich forderte er die Altmarkler auf, sich deutlich zur Autobahn zu bekennen.

Daehre zeigte sich zuversichtlich, dass im kommenden Jahr Baurecht für den ersten der neun Autobahnabschnitte - die Colbitz Umgehung - vorliegt. Auch sollen 2009 die Planfeststellungsverfahren für fünf weitere Abschnitte beginnen. Ziel sei es, alle Planungen „gerichts-fest“ zu machen, betonte er. Der Naturschutzbund BUND hat bereits angekündigt, gegen je-



den einzelnen Planungsabschnitt klagen zu wollen.

Das Problem der Finanzierung der Mehrkosten von 500

Millionen Euro für die gesamte Nordverlängerung will Daehre in den nächsten drei Wochen mit seinen Kollegen aus Branden-

burg und Mecklenburg-Vorpommern und Bundesminister Wolfgang Tiefensee lösen. Mehr dazu auf Seite drei. Sachsen-Anhalt